

UMGESTALTUNG KNOTEN KELTENSTRASSE

An Knotenpunkte sind hohe Anforderungen gestellt, weil sich die Verkehrswege unterschiedlicher Benutzer mit ungleichen Voraussetzungen kreuzen. Hierbei ist nebst dem Verkehrsfluss, die Verkehrssicherheit von hoher Bedeutung. Mittels einer sorgfältigen Planung und Ausgestaltung des Knotenpunktes können die unterschiedlichen Anforderungen, möglichst gleichberechtigt für alle Benutzer erfüllt werden.

Der Knoten Keltenstrasse/Bernstrasse in der Gemeinde Nidau weist eine schwierige Betriebssituation mit hohen Verkehrsmengen (DTV > 15'000) auf. Hierbei sind im Knotenbereich folgende Elemente auf engem Raum vorhanden: Zubringer Autostrasse A6, Bahnübergang mit Vollschrakenanlage, lichtsignalgesicherte Langsamverkehrsquerungsstellen (Velo und Fussgänger) sowie eine Tankstelleneinfahrt. Die bestehende Situation wies zahlreiche Unfälle auf und wurde vom Kanton als unbefriedigend eingestuft.

Mittels einem «Minimum Ausbau» des Knotens in einen vollumfänglich lichtsignalgesteuerten Knoten (mit Vollschrakenanlage) als längerfristiges Provisorium (ca. 15 Jahre) wird beabsichtigt die bestehenden Mängel, primär die ungenügende Verkehrssicherheit, möglichst gesamthaft zu beheben. Nebst der Anpassung der Lichtsignalanlage (LSA) und der Schrankenanlage wurden die Langsamverkehrswege optimiert. Die in den Knoten integrierte Tankstelleneinfahrt wurde so angepasst, dass keine Behinderungen des Verkehrsflusses bestehen.

Für diese Umbaumaassnahmen wurden die Fahrstreifenbreiten optimiert und die Strassenränder in allen Knotenästen mittels Markierungen, Pfosten und z.T. neuen Randabschlüssen auf die neuen Fahrgeometrien ausgerichtet. Des Weiteren wurden die Maststandorte angepasst, ein neues LSA-Portal erstellt sowie eine komplett neue Steuerkabine im unmittelbaren Knotenbereich untergebracht. Die Arbeiten von RK&P umfassten eine Machbarkeitsstudie (inkl. Schwachstellenanalyse) sowie die gesamte Projektierung des Knotenpunktes ab Stufe Vorprojekt bis zur Inbetriebnahme. Bei der örtlichen Bauleitung wurde RK&P von der Firma smt ag Ingenieure + Planer unterstützt.

Bauherrschaft	Tiefbauamt Kanton Bern, Aare Seeland mobil AG (asm)
Referenzperson	Herr G. Meng (Tiefbauamt Kanton Bern)
Bausumme	rund CHF 2'900'000
Erbrachte Leistungen	Studien, Projektierung (Vor-, Bau- und Ausführungsprojekt) und Inbetriebnahme
Zeitraum	Dezember 2012 bis Juni 2017



Bei Gesamtverkehrsplanungen steht das Miteinander der verschiedenen Verkehrsmittel im Vordergrund

HALTESTELLEN UND BAHNZUGANG

Konzeptstudien, Machbarkeitsstudien, Projektierung (inkl. Haltestellen gemäss BehiG)